

**LBBW**

Bereit für Neues

Burkerts Blick

Strategy Research | Kommentar des LBBW Chefvolkswirts

Ölpreishausse zu Jahresbeginn – nur ein Strohfeuer?!

Spannungen im Nahen Osten lassen den Ölpreis steigen

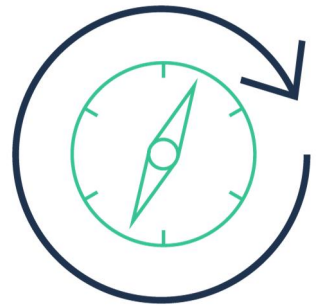
Nachdem der iranische General Soleimani bei einem US-Drohnenangriff am Flughafen von Bagdad Anfang Januar ums Leben kam und Teheran umgehend mit Vergeltungsmaßnahmen drohte, machten sich am Ölmarkt einmal mehr Sorgen bezüglich der Versorgungslage breit. Brent zog in der Spitze bis auf knapp 72 US-Dollar/Barrel an. Mit der teilweisen Entspannung des Konflikts in den letzten Tagen gaben auch die Ölpreise wieder etwas nach.

Iran und Irak sind Schwergewichte am Ölmarkt

Die Tatsache, dass der Ölpreis auf diesen Konflikt so heftig reagierte, liegt daran, dass mit dem Iran und dem Irak gleich zwei Schwergewichte am Ölmarkt in die Auseinandersetzungen verwickelt sind. Der Iran kam im Dezember 2019 trotz US-Sanktionen auf eine Ölproduktion von 2,08 Mio. Barrel pro Tag (mbpd). Der Output des Irak lag sogar bei 4,65 mbpd. Zusammen kommen die beiden Länder auf eine Ölproduktion von gut 6,7 mbpd - was fast 7 % des weltweiten Ölangebots entspricht. Der Iran reagierte auf den Anschlag mit einem Raketenangriff auf US-Militärstützpunkte im Irak. Nachdem daraufhin die USA auf weitere militärische Reaktionen verzichteten, deutet vieles auf eine Deeskalation. Entsprechend gab auch der Ölpreis wieder etwas nach. Die Situation ähnelt der Lage im September 2019, als nach Drohnenangriffen gegen Ölanlagen in Saudi-Arabien kurzfristig 5,7 mbpd des saudischen Outputs ausgefallen waren. Auch hier zog der Ölpreis kurzfristig sehr stark an. Brent stieg bis auf fast 72 US-Dollar/Barrel. Nachdem aber klar wurde,

**Uwe Burkert**Chefvolkswirt und
Leiter Research

LBBWResearch@LBBW.de



**Brent klettert
Anfang Januar
auf knapp 72
US-Dollar/Barrel**

dass der Förderausfall relativ zügig behoben werden kann, gab es auch die Ölpreise recht schnell wieder nach.



Weiter zu viel Öl am Markt

Für die Ölnachfrage ist auch in diesem Jahr aufgrund der verhaltenen Konjunktorentwicklung keine hohe Dynamik zu erwarten. Legte der weltweite Ölverbrauch 2019 noch um 1,0 mbpd zu, rechne ich für 2020 mit einem Plus von 0,9 mbpd. Auf der Angebotsseite dürfte die OPEC den Output im laufenden Jahr nochmals um ca. 0,2 mbpd kürzen. Allerdings ist in Europa ein Förderanstieg um etwa 0,4 mbpd zu erwarten, wurde doch vor kurzem das gigantische Johan-Sverdrup-Ölfeld in Norwegen in Betrieb genommen. Auch der Schieferölboom in den USA dürfte sich fortsetzen. 2019 kletterte der US-Output um 1,2 mbpd auf den Rekordstand von 12,9 mbpd. Für 2020 erwarte ich ein weiteres Plus von 0,6 mbpd. Damit bleibt der Angebotsüberschuss am Ölmarkt weiter bestehen. Für 2020 dürfte das Öl-Angebot die Nachfrage durchschnittlich um 0,7 mbpd übertreffen. Die Ölpreishausse zu Jahresbeginn war damit tatsächlich wohl nur ein Strohfeuer - denn der Trend bei Brent & Co. dürfte in den kommenden Wochen weiter nach unten gehen!

Disclaimer:

Aufsichtsbehörden der LBBW: Europäische Zentralbank (EZB), Postfach 16 03 19, 60066 Frankfurt am Main und Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), Postfach 1253, 53002 Bonn / Postfach 50 01 54, 60391 Frankfurt.

Diese Publikation beruht auf von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit und Vollständigkeit wir jedoch keine Gewähr übernehmen können. Sie gibt unsere unverbindliche Auffassung über den Markt und die Produkte zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses wieder, ungeachtet etwaiger Eigenbestände in diesen Produkten. Diese Publikation ersetzt nicht die persönliche Beratung. Sie dient nur zu Informationszwecken und gilt nicht als Angebot oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf. Für weitere zeitnähere Informationen über konkrete Anlagemöglichkeiten und zum Zwecke einer individuellen Anlageberatung wenden Sie sich bitte an Ihren Anlageberater.

Diese Publikation wird von der LBBW nicht an Personen in den USA vertrieben und die LBBW beabsichtigt nicht, Personen in den USA anzusprechen. Wir behalten uns vor, unsere hier geäußerte Meinung jederzeit und ohne Vorankündigung zu ändern. Wir behalten uns des Weiteren vor, ohne weitere Vorankündigung Aktualisierungen dieser Information nicht vorzunehmen oder völlig einzustellen.

Die in dieser Ausarbeitung abgebildeten oder beschriebenen früheren Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen stellen keinen verlässlichen Indikator für die künftige Wertentwicklung dar.

Der Angebots-
überschuss am
Ölmarkt dürfte
2020 bei rund
0,7 mbpd liegen
